



# **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

**FRAKTION BEZIRKSAUSSCHUSS 17**

Antrag für die Sitzung des Bezirksausschuss 17 Obergiesing-Fasangarten am  
04.06.2019

## **Bus-Osttangente planen und einrichten!**

Die Stadtverwaltung und die MVG werden aufgefordert, die vom Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr vorgeschlagene Busroute 182 [siehe Anhang 1] nach den gültigen Kriterien zu bewerten und das Ergebnis dem BA17 sowie den unterstützenden BAs vorzustellen. Der Antrag wird den Bezirksausschüssen 12, 13, 14, 16 und 18 vorgelegt mit der Bitte um Unterstützung.

### **Begründung:**

Die Stadt München hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein. Durch Übernahme der Ziele des Bürgerbegehrens „sauba sog i“ hat sich die Stadt München dazu verpflichtet, den Anteil des Autoverkehrs bis 2025 auf 25% zu senken. Um diese Ziele zu erreichen, ist generell ein Ausbau des ÖPNVs in München notwendig.

In Obergiesing ist die Luft besonders dreckig. Die jüngsten NO<sub>2</sub>-Messungen ergaben, dass im 1. Quartal 2019 die Messstationen in der Chiemgauer Straße 140 und in der Tegernseer Landstraße 150 am Mittleren Ring traurigerweise mit einer Überschreitung der zulässigen Grenzwerte von 50% weiterhin Gift-Spitzenreiter in ganz München sind. Auch die neu hinzugekommene Messstation im Herzen Obergiesings (Tegernseer Landstraße 19) brachte NO<sub>2</sub>-Werte oberhalb des zulässigen Grenzwerts zutage [1].

Daher braucht Obergiesing jede Entlastung vom motorisierten Individualverkehr, die es kriegen kann. Die vom Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr vorgeschlagene Buslinie wäre aus Sicht des BA17 eine solche Entlastung: Sie schafft neue Verbindungen zwischen bestehenden Verkehrsknoten und hat daher das Potenzial, Bürger\*innen zum Umsteigen auf den ÖPNV zu bewegen.

[1] [https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:d0f24d5c-690e-4032-9bd7-a3c0b3b13c1f/190514\\_RGU\\_PM\\_NO2-Messungen\\_Q1-2019.pdf](https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:d0f24d5c-690e-4032-9bd7-a3c0b3b13c1f/190514_RGU_PM_NO2-Messungen_Q1-2019.pdf)

Zoe Bäcker

Dr. Marcus Kaiser

Stellungnahme des AAN zum Leistungsprogramm 2020 der MVG

hat für die Fahrplanstabilität wie auch für die Fahrgastakzeptanz verheerende Wirkung. Es wurden schon Busfahrer beobachtet, die die Wendung ausließen.

- Die Linie 130 sollte die „Kniescheibe“ auslassen dürfen. Die Haltestelle Am Knie stadteinwärts sollte also, nachdem dort nicht mehr gewendet wird und nur noch zwei Frühfahrten beginnen, von der platzartigen Erweiterung der Straße Am Knie in die Landsberger Straße verlegt werden. Das Abbiegen, das Abwarten der Ampelphase zum Wenden und das erneute Ampel-Rot beim Wiedereinbiegen in die Landsberger Straße kosten Zeit, Fahrpersonal- und Fahrgastnerven.

**Buslinie 182: Tangente im Osten**

- Neu: Linie 182: Kieferngarten (U) – Freimanner Hölzl – Studentenstadt (U) – Regina-Ullmann-Straße – Freischützstraße – Hermann-Gmeiner-Weg – Berg am Laim (S) – Baumkirchner Straße – Josephsburg (U) – Michaelibad (U) – Innsbrucker Ring (U) – Anzinger Straße – St.-Martin-Straße (S) – St.-Martins-Platz – Silberhornstraße (U) – Wettersteinplatz (U)

Der AAN schlägt eine neue weiträumige Tangentialverbindung für den Münchner Osten vor. Betriebstage mindestens Montag bis Samstag, alle 10 Minuten bis ca. 20:00 Uhr, danach alle 20 Minuten.

Die neue Linie 182 beginnt am Kieferngarten. Sollte dies wegen Überlastung des Busbahnhofs nicht möglich sein, schlägt der AAN als Anfangspunkt die Haltestelle Gustav-Mahler-Straße vor (Blockschleife um die in Bau befindliche Realschule und das Jugendzentrum).

Ab der Kreuzung Heidemannstraße / Kieferngartenstraße / Lilienthalallee folgt die Linie 182 dann zunächst der bisherigen Linie 178 bis Edmund-Rumpler-Straße und befährt dann neu die gesamte weitere Lilienthalallee. Gemeinsam mit Linie 177 geht es ab Lilienthalallee Süd weiter zur Studentenstadt.

Von hier fährt die neue Linie direkt über den Föhringer Ring, Effnerstraße und Johanneskirchner Straße zur Trambahnhaltestelle Regina-Ullmann-Straße. Danach begleitet der 182er abschnittsweise die Linie 50, die neu geführte Linie 154 (bisher hier Linie 184), die Linien 183, 185 und schließlich die Linie 187 über Berg am Laim Bahnhof bis Michaelibad – größtenteils fast geradlinig in Richtung Süden.

Ab Michaelibad geht es gemeinsam mit der Linie 199 zur Bad-Schachener-Straße, dann auf neuem, d.h. zum größten Teil früher bereits von Bussen befahrenem Weg, westwärts. Nach einem Halt am Innsbrucker Ring folgt der Bus der Bad-Schachener-Straße, der Anzinger Straße und zuletzt der St.-Martin-Straße bis zum gleichnamigen S-Bahnhof und dann weiter zum St.-Martins-Platz. Dort biegt die Linie 182 in die Severinstraße ab und erreicht über die Werinherstraße den U-Bahnhof Silberhornstraße. Rückfahrt über Deisenhofener und Heimgartenstraße entsprechend der Hauptstraße.

Das Schlusstück unserer neuen Linie bis zum Wettersteinplatz folgt der Straßenbahnlinie 15/25.

Begründung:

- Verbesserung der Erschließung Freimanner Hölzl:  
Luftlinie Freimanner Hölzl – Studentenstadt ca. 1100 m, Freimanner Hölzl – Kieferngarten ca. 1500 m, Freimanner Hölzl – Frankfurter Ring ca. 2200 m. Trotzdem wird das Gewerbegebiet Freimanner Hölzl nur „über außen“, also vom Kieferngarten her, angefahren. Die Presseerklärung der MVG vom April 2018 zu dieser bisherigen Buslinie 178 stellt eine Anbindung Richtung Westen in Aussicht: über Maria-Probst-Straße in Richtung Frankfurter Ring – falls irgendwann die Straße dafür vorhanden ist. Es ist keine Anbindung in Richtung Innenstadt über den Halt Studentenstadt geplant. Die Stationen der U6 sind für eine attraktive Erschließung zu weit vom Freimanner Hölzl entfernt. Dem Stau auf dem Frankfurter Ring könnte man begegnen, indem man die Linie 177 vorher beschleunigt und nicht erst 2023. Einem überlasteten Busbahnhof Studentenstadt durch Ideen wie unsere Linie 133.
- Auch M, O, C, Zenith und ASZ Freimann brauchen eine bessere, stadtweit wirksame Anbindung.
- Die Direktanbindung zwischen Studentenstadt und Regina-Ullmann-Straße über die Effnerstraße spart einige Minuten Zeit.
- Die nächsten Kilometer bis zum Michaelibad verlaufen auf einer vom ÖV zwar bedienten, jedoch auf viele Einzellinien aufgeteilten Strecke. 20-Minuten-Takt und teilweise unvollständige Betriebszeiten machen die Strecke im Vergleich zur Anbindung an die U4 unattraktiv. Dass Autofahrer die fast gerade Strecke dagegen bestens kennen und stark nutzen, beweist der tägliche Stau. Der AAN fordert in diesem Zusammenhang Planungen für eine Umweltröhre am Bahnhof Berg am Laim nach dem Vorbild der Laimer Unterführung.
- Beginnend am Michaelibad befährt die neue Linie eine fast geradlinige Verbindung nach Westen bis zum S-Bahnhof St.-Martin-Straße und weiter zur Silberhornstraße. Diese Ost-West-Verbindung durch Ramersdorf bestand bis 1972 in ähnlicher Form als Ringlinie 60, war bis 2004 noch durch die Linie 44 erkennbar und ist heute zerstückelt und durch den Bypass der Linie 59 notdürftig ersetzt. Seit Jahrzehnten endet jedoch jeglicher Busverkehr am Bahnhof Giesing. Eine Anbindung an die Silberhornstraße wurde 2004 zwar erwogen, aber verworfen – angesichts des geplanten Weges von der Perlacher Straße über Tegernseer Landstraße, Ichostraße, Martin-Luther-Straße und Candidstraße völlig zurecht. Damit bleibt bislang nur die U-Bahnlinie U2 in dieser Relation, doch es gibt viele abseits liegende Haltestellen, wo der Bus zum Umsteigen zwingt.
- Landesbehörden, Ostfriedhof mit Aussegnungshalle und Krematorium, Stadtbibliothek Giesing, Heckscher-Klinik, das ASZ Ramersdorf, Kundenmagneten in Form bekannter Billiganbieter an der Balan- und Silberhornstraße, ... Die Liste der Einrichtungen, die auf dieser Achse Fahrgäste generieren, ließe sich leicht verlängern.
- Als Endpunkt der Linie schlagen wir den Wettersteinplatz vor, da hier Anschluss an die Linie U1 und (auf dem Weg dorthin) noch einmal an die Linie 54 besteht und nicht zuletzt ein stark besuchtes Traditionsstadion im direkten Einzugsbereich liegt.